

FAMILIENERNÄHRERINNEN AUF DEM ARBEITSMARKT:

Lebens- und Arbeitssituation in unterschiedlichen Branchen

Erläuterungen



- Einleitung
 - Einkommenssituation von abhängig beschäftigten Frauen in Deutschland
 - Familienernährerinnen im Öffentlichen Dienst
 - Umfang der Erwerbstätigkeit von Familienernährerinnen
 - Durchschnittlicher Brutto-Stundenlohn von Familienernährerinnen
 - Familienernährerinnen mit Kindern unter 16 Jahren
-

- Das Projekt „Familienernährerinnen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt vom DGB Bundesvorstand und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).
 - Diese Präsentation liefert **Ergebnisse** zu den Fragen wie z.B.
In welchen Branchen Familienernährerinnen tätig sind, welche Löhne sie erzielen und vor welchen Herausforderungen sie stehen.
 - **Ziel** dieser Untersuchung ist, Familienernährerinnen in die politische, gesellschaftliche und betriebliche Aufmerksamkeit zu rücken.
 - Familienernährerinnen sind gesellschaftliche Realität in Deutschland; müssen jedoch ihren Alltag unter anderen Lebens- und Arbeitsbedingungen gestalten als Familienernährer. Darüber hinaus sind Haushalte mit Familienernährerinnen meist finanziell schlechter gestellt als die mit Familienernährer.
-

Methodische Hinweise:

- Die folgenden Ergebnisse stammen aus einer Studie, die von dem Projekt „Familienernährerinnen“ beauftragt und dem Forschungsinstitut **SowiTra** und **Tanja Schmidt, Sozialforschung Berlin** durchgeführt wurde.
 - **5.192** abhängig beschäftigte Frauen und **1.100** abhängig beschäftigte Familienernährerinnen im Alter von **18 bis 64 Jahren** unabhängig von der Haushaltsgröße wurden untersucht.
 - Status als Familienernährerin:
Haushaltsvorstand eines Mehrpersonenhaushaltes (keine Singles!) oder Partnerin eines solchen HH-Vorstandes. Gemessen am Anteil der individuellen Einkommen am gesamten Haushaltseinkommen
 - In jeder dieser Gruppe ist etwa jede 3. Frau alleinerziehend. Auf die Darstellung der alleinerziehenden Familienernährerinnen wurde aufgrund der geringen Fallzahl verzichtet.
-

Verteilung der Einkommenssituation

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner of the slide. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red, parallelogram-shaped background that is tilted to the right.

Folie 4

- Das klassische männliche Ernährermodell verliert zunehmend an Bedeutung.
 - Fast $\frac{1}{4}$ aller abhängig beschäftigten Frauen erzielen den Hauptteil des Familieneinkommens (23,4 Prozent)
 - Knapp $\frac{1}{4}$ aller abhängig beschäftigten Frauen sind Gleichverdienerinnen.
 - Mehr als die Hälfte sind Mitverdienerinnen (51,6 Prozent).
- fast jede zweite abhängig beschäftigte Frau (Familienernährerinnen + Gleichverdienerinnen) trägt zum großen Teil des Haushaltseinkommen bei
-

Branchen, in denen abhängig beschäftigte Frauen und Familienernährerinnen beschäftigt sind

The logo of the DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) is located in the top right corner. It consists of a red parallelogram with the white letters 'DGB' inside.

Folie 5

- Familienernährerinnen sind am häufigsten in frauentypischen Branchen tätig:
 - Jede fünfte Familienernährerin ist im Gesundheits- und Sozialwesen abhängig beschäftigt (20,6 Prozent), gefolgt von der Branche Erziehung (11,2 Prozent), Einzelhandel (9,8 Prozent).
 - In der Branche Verkehr und Nachrichten sind nur 3,3 Prozent der Familienernährerinnen beschäftigt.
 - Insgesamt verteilen sich Familienernährerinnen ähnlich auf die Branchen wie abhängig beschäftigte Frauen.
 - Ausnahme: Einzelhandel: 14,2 Prozent aller abhängig beschäftigten Frauen und nur 11,2 Prozent der Familienernährerinnen sind hier beschäftigt.
 - Erklärung: geringe Entlohnung im Einzelhandel, mit dem keine Familie finanziell abgesichert werden kann. Annahme, dass Frauen in andere Branchen gedrängt werden um Familie ernähren zu können und dass dort Frauen einen Lohn erzielen mit dem sie einen Familienernährerinnen-Status erreichen.
-

Anteil der Familiernährerinnen an allen abhängig beschäftigten Frauen nach Branchen

The logo of the DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) is located in the top right corner of the slide. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red, parallelogram-shaped background.

Folie 6

- Wenn man den Anteil der Familiernährerinnen an allen abhängig beschäftigten Frauen in einer einzelnen Branche betrachtet, zeigt sich ein differenzierteres Bild.

Ergebnisse:

- Sehr häufig sind Familiernährerinnen in den Branchen Medien, Kultur, Sport, Unterhaltung, Maschinen- und Fahrzeugbau, Gastgewerbe und Unternehmensbezogene Dienstleistungen zu finden.
→ Annahme: Frauen in diesen Branchen sind gut ausgebildet und aufgrund ihrer beruflichen Situation und hohem Entgelt Familiernährerinnen.
 - Familiernährerinnen sind auch männertypischen Branchen zu finden; hier ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie die Hauptverdienerin im Haushalt ist.
 - 23,8 Prozent der abhängig beschäftigten Frauen sind Familiernährerinnen und in der Branche Gastgewerbe tätig. Dort findet man geringe Entlohnung und flexible Arbeitszeiten, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Erreichen eines existenzsichernden Familienlohns erschweren. Hier zeigen sich die schwierigen Lebens- und Beschäftigungsbedingungen von Familiernährerinnen wie beispielsweise Überstunden oder Schichtdienst.
 - Diese zeigen sich auch bei dem Anteil der Familiernährerinnen im Einzelhandel; nur 14,4 Prozent sind hier Familiernährerinnen.
-

Folie 7

- Mit einer Beschäftigung im Öffentlichen Dienst wird ein guter Verdienst, eine sichere Anstellung und familienfreundliche Arbeitsbedingungen assoziiert.
 - Insgesamt ist jede dritte Frau im Öffentlichen Dienst tätig.
 - Familienernährerinnen sind zu 28,5 und Mitverdienerinnen zu 24,2 Prozent im Öffentlichen Dienst beschäftigt.
 - Die größte Gruppe stellen die Gleichverdienerinnen dar (35,9 Prozent).
 - Damit liegt die Vermutung nahe, dass die im Öffentlichen Dienst beschäftigten Frauen häufig eine gleiche Einkommenssituation erreichen wie ihre Partner.
-

Branchen im Öffentlichen Dienst, in denen Familienernährerinnen tätig sind

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red, parallelogram-shaped background.

Folie 8

- Familienernährerinnen sind im Öffentlichen Dienst (ÖD) am häufigsten in den Bereichen Erziehung und Unterricht (78,9 Prozent) und Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Interessenvertretung (75,8 Prozent) zu finden.
 - Fast jede zweite Familienernährerin ist in dem Bereich Gesundheits- und Sozialwesen tätig.
 - In der Branche Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Interessenvertretung arbeiten deutlich weniger Familienernährerinnen als andere beschäftigte Frauen (75,8 zu 89,3 Prozent).
 - Insgesamt sind Familienernährerinnen seltener im Öffentlichen Dienst tätig als alle abhängig beschäftigten Frauen (27,8 zu 30,7 Prozent).
 - Somit können Familienernährerinnen auch seltener die Vorteile des ÖD wie beispielsweise familienfreundliche Arbeitszeiten durch Heim- und Telearbeit nutzen. Da Familienernährerinnen neben der Erwerbstätigkeit häufig Haus- und Fürsorgearbeit erledigen müssen, ist ihre geringe Zahl im ÖD kritisch zu hinterfragen.
-

Umfang der Erwerbstätigkeit von Familienernährerinnen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red parallelogram background.

Folie 9

- Für alle Beschäftigten gilt, dass die finanzielle Haushaltsituation von der Erwerbskonstellation des Haushalts und der jeweiligen Einkommenshöhe abhängt. Dabei steht das Erwerbsvolumen in einem engen Zusammenhang mit der Einkommenskonstellation. Ob ein/e Familienernährer/in den finanziellen Bedürfnissen der Familie gerecht werden kann, hängt von dem monatlichen Entgelt ab, das vom Arbeitsvolumen und Stundenlohn bestimmt wird.
- Teilzeit wird in dieser Untersuchung als Arbeitszeit von unter 35 Stunden pro Woche definiert.
- Insgesamt arbeiten Familienernährerinnen seltener in Teilzeit als alle abhängig beschäftigten Frauen (42,2 zu 47,3 Prozent).
- Somit sind 57,8 Prozent der abhängig beschäftigten Familienernährerinnen in einer Vollzeitbeschäftigung tätig.
- Die Mehrheit der Gleichverdienerinnen ist in Vollzeit beschäftigt (72,4 Prozent).
- Teilzeit ist bei den Mitverdienerinnen am meisten verbreitet (74,4 Prozent).

→ Daraus erkennt man, dass mit einer Teilzeitbeschäftigung nur schwer ein ausreichendes Gehalt erzielt werden kann, das eine Familie absichern kann. Somit haben teilzeitbeschäftigte Familienernährerinnen aufgrund ihr geringes Arbeitsvolumen begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung und die Wahrscheinlichkeit, dass diese Frauen auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, erhöht sich.

Teilzeitquoten von Frauen und Familien- ernährerinnen nach Branchen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red parallelogram background.

Folie 10

- Insgesamt sind 42,6 Prozent der Familienernährerinnen und 47 Prozent der abhängig beschäftigten Frauen teilzeitbeschäftigt.
 - Familienernährerinnen sind häufig in den Branchen Gastgewerbe (62 Prozent) und Einzelhandel (60,1 Prozent) beschäftigt.
 - Auch in den Branchen Verkehr und Nachrichten, Erziehung und Unterricht und Maschinen- und Fahrzeugbau sind überdurchschnittlich viele Frauen Hauptverdienerinnen und teilzeitbeschäftigt. Dies kann mit der insgesamt hohen Teilzeitquote in diesen Branchen erklärt werden.
 - In den Branchen Verkehr und Nachrichten und Maschinen- und Fahrzeugbau sind mehr Familienernährerinnen in Teilzeit beschäftigt als andere abhängig beschäftigte Frauen.
 - In den Branchen Medien, Kultur, Sport und Unterhaltung und Chemische Industrie, Energie, Herstellung von Waren und Grundstoffen arbeiten signifikant weniger Familienernährerinnen in Teilzeit als Frauen, die nicht Hauptverdienerin sind.
-

Brutto-Stundenlöhne von Familienernährerinnen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red, parallelogram-shaped background.

Folie 11

- Der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn abhängig beschäftigter Frauen liegt bei 15,32 Euro.
 - Männer erzielen einen durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von 19,60 Euro und damit rund 4 Euro mehr als Frauen.
 - Der Gender-Pay-Gap (geschlechtsspezifische Entgeltlücke) liegt bei 22 Prozent.
 - Der Stundenlohn von Familienernährerinnen liegt bei 15,24 Euro.
 - Damit kann man annehmen, dass sie den Status der Familienernährerin aufgrund des fehlenden oder geringen Einkommens des Partners erreichen.
 - Es stellt sich die Frage, ob Familienernährerinnen einen für eine Familie angemessenen Lohn erwirtschaften können. Sie tragen die alleinige finanzielle Verantwortung für die gesamte Familie und der durchschnittliche Stundenlohn und der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung erschweren die Absicherung der Familie.
 - Frauen sind häufig ungewollt in der Rolle der Familienernährerin.
 - Mitverdienerinnen verdienen mit 13,57 Euro weniger als der Durchschnitt aller abhängig beschäftigter Frauen.
 - Gleichverdienerinnen erzielen einen überdurchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von 17,39 Euro, der nur knapp 2 Euro unter dem der Männer liegt.
-

Verdienst von Familienernährerinnen nach Branchen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red parallelogram background.

Folie 12

- Der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn unterscheidet sich zwischen den Branchen von 19,59 Euro im Großhandel, Banken und Versicherungen und 8,79 Euro im Gastgewerbe.
 - Differenz von knapp 11 Euro.
 - Insgesamt unterscheidet sich der durchschnittliche Brutto-Stundenlohn zwischen abhängig beschäftigten Frauen und Familienernährerinnen in den Branchen nicht besonders (15,32 und 15,24 Euro).
 - In den Branchen Großhandel, Banken und Versicherungen erreichen Familienernährerinnen einen höheren durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn als abhängig beschäftigte Frauen und bieten ihnen somit gute Verdienstmöglichkeiten bzw. sie haben eher die Möglichkeit den Status der Familienernährerin zu erreichen.
 - In den Branchen Herstellung sonstiger Waren und Gastgewerbe verdienen Familienernährerinnen einen geringeren Lohn als abhängig beschäftigte Frauen.
-

Familienernährerinnen mit Kindern unter 16 Jahren

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red parallelogram background.

Folie 13

- Traditionelle Geschlechterrollen und eine traditionelle Aufteilung der Haus- und Fürsorgearbeit erschweren die Situation von Familienernährerinnen, da eine Umverteilung dieser Arbeit auf den Partner meistens nicht erfolgt. Somit entsteht eine Doppelbelastung für die Frauen.
 - Von allen abhängig beschäftigten Frauen im Alter von 18 bis 64 Jahren leben 30,4 Prozent mit Kind(er) unter 16 Jahren in einem Haushalt.
 - Überdurchschnittlich hohe Anteile findet man bei den Familienernährerinnen (41,1 Prozent) und Mitverdienerinnen (44,1 Prozent).
 - Gleichverdienerinnen leben zu 26,3 Prozent mit einem Kind unter 16 Jahren in einem Haushalt.
 - Somit kann man vermuten, dass ein großer Teil der Hauptverdienerinnen neben der Erwerbstätigkeit noch Fürsorgearbeit erledigt. Sie tragen somit Verantwortung in finanzieller und fürsorglicher Hinsicht.
 - Mitverdienerinnen haben mehr und Gleichverdienerinnen haben weniger Kinder unter 16 Jahren zu betreuen; dies deutet auf ungünstige Vereinbarkeitsmöglichkeiten von Familie und Beruf hin (mangelnde Kinderbetreuung, familienungerechte Arbeitsbedingungen und hohe zeitliche und örtliche Flexibilität).
-

Familienernährerinnen mit Kindern nach Branchen

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is located in the top right corner of the slide. It consists of the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font, set against a red, parallelogram-shaped background.

Folie 14

- Familienernährerinnen versorgen häufiger Kinder unter 16 Jahren (42,2 Prozent) als alle abhängig beschäftigten Frauen (30,5 Prozent) - unabhängig der Branche. Und doch fällt der Anteil der Familienernährerinnen mit Kindern über die Branchen hinweg eher hoch aus.
 - Am häufigsten haben Familienernährerinnen Kinder zu versorgen in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen (50,7 Prozent), Maschinen- und Fahrzeugbau (49,6 Prozent) sowie im Gastgewerbe (47,5 Prozent).
 - Mit Blick auf das Gastgewerbe, den damit verbundenen geringen Entgelt und den hohen Anteil an Hauptverdienerinnen mit Kindern ist sowohl die finanzielle Situation und die Belastungssituation von Familienernährerinnen kritisch zu betrachten.
 - Im Vergleich zu allen abhängig beschäftigten Frauen in dieser Branche fällt der Unterschied in den Branchen gesundheits- und Sozialwesen, Maschinen- und Fahrzeugbau, Gastgewerbe und Erziehung und Unterricht besonders groß aus.
-

Folie 16 + 17

Das Kürzel NACE steht für: *Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne*
→ Dies bedeutet: Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

- (1) Unter den 15 hier gebildeten Branchengruppen sind viele bereits durch die Bezeichnung selbstklärend.
 - Einige Branchengruppen hingegen sind sehr heterogen in Bezug auf die zusammengefassten Branchen / wirtschaftlichen Bereiche.
 - Zu den heterogenen Gruppen zählen: Herstellung sonst. Waren, Sonstige Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichten sowie Sonstige Branchen.
 - (2) Wegen der teilweise sehr geringen Fallzahlen der Familienernährerinnen in einigen Branchen mussten einige Branchen mit den „sonstigen Branchen“ zusammengefasst werden.
 - Dies betrifft vor allem die Branchen „Bergbau“, das „Ernährungsgewerbe“ und die „Exterritorialen Organisationen und Körperschaften“.
 - In der Kategorie „sonstige Branchen“ fallen zudem alle Frauen bzw. Familienernährerinnen, für die im SOEP keine genauen Angaben zur Branche vorliegen.
 - (3) Bei den Analysen mussten infolge zu geringer Fallzahlen weitere Branchen mit den „sonstigen Branchen“ zusammengefasst werden. Dies betraf insbesondere die Branchen „Landwirtschaft/Baugewerbe“ und die „Sonstigen Dienstleistungen“.
 - Am Ende bleiben dadurch 12 Branchengruppen und die Restgruppe der „Sonstigen Branchen“.
-